

Das Drehwerk



Nr. 90 ONLINE

Förderverein des Erzgebirgischen Spielzeugmuseums Seiffen e.V.

KURZINFORMATIONEN



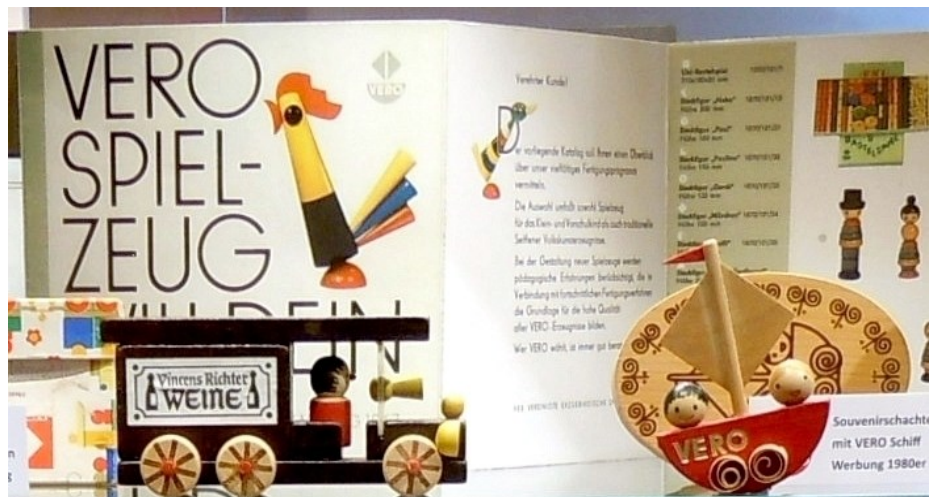
In Anlehnung an das Museumslogo
- ein Drehspiel als ein kleines
Dankeschön an die Mitglieder des
Vorstandes unseres Fördervereins,
übergeben im Juni zum 30.
Vereinsgeburtstag !



In den Museumsgärten konnte man
im Juni 2022 eine besondere
hellblaue Blütenpracht entdecken,
den kultivierten einjährigen Lein
(Flachs), der durchaus bis 120 cm
hoch werden kann.



Am 17. Juni wurde im Spielzeugmuseum eine Sonderausstellung zu VERO Spielzeugen eröffnet. Wir hoffen weiterhin auf viele Besucher, die diese besondere Entwicklung bestaunen und sich eventuell rückerinnern.



Herausgeber:

Förderverein des Erzgebirgischen Spielzeugmuseums Seiffen e.V.,
Hauptstraße 73, 09548 Seiffen,
1. Vorsitzende: Gabriele Wagner
www.unser-museum-seiffen.de --- Seiffen 2022

Restaurierungsarbeiten am Bergmannshaus



Am 13. Juli 2022 erging an die Gemeinde Seiffen die denkmalschutzrechtliche Genehmigung für dringend notwendige Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten am Bergmannswohnhaus im Freilichtmuseum: Es war eine defekte Fachwerksschwelle zu ersetzen und die dabei betroffenen Gefache aus- und gemäß Sachbefund wieder einzubauen.

Dieses Haus, original ursprünglich im 18. Jahrhundert im historischen Bergbaugelände an der Seiffener Pinge errichtet, war 1972 als erstes historisches Bauwerk ins Museumsgelände versetzt worden. Es ist jener Typ des kleinen, schlichten Fachwerkbaus mit steilem schindelgedecktem Dach, der vielfach in der Nähe von Grubenanlagen zu finden war. Wohnraum ist eine die ganze linke Haushälfte ausfüllende Stube. Hausgerätschaften und Werkzeuge waren in der rechts liegenden Hauskammer untergebracht. Dahinter eine winzige Stallung, in der gewöhnlich Ziegen gehalten wurden. Die Schlafkammern befinden sich im Dachgeschoss, wie am rechten Giebfeld der sogenannte Freischwinger-Abort zu finden ist. Zum Anwesen gehörte schließlich ein Holzplatz und der mit dem Nachbarn gemeinsam genutzte Wassertrog vor



dem Haus.

Die Bauschäden betrafen vor allem die giebelseitige Schwelle, die als unterster Fachwerkteil durch Feuchtigkeitseintritt und Schädlingsbefall vermodert war und damit die konstruktive Stabilität verloren hatte. Braunfäule und Würfelbruchschäden durch Pilzbefall, auch an den Staken, hatten zudem zur Absenkung des in Stakenbauweise gebildeten Gefaches, sowie zu Beschädigungen und Abplatzungen von Lehm- und Kalkputzschichten geführt. Als Zielstellung galt es nun nicht nur die Schwelle zu ersetzen, sondern jene bei der Demontage vorgefundenen Eigenheiten bezüglich Stakentyp, Lehmmischung und Wandaufbau originalgetreu wieder herzustellen (*Abb. links unten*). Leider waren die Holzstaken nicht wieder verwendbar, dafür konnten dreiviertel des Baulehmes (*Abb. unten rechts*) geborgen werden und nach dem Einsumpfen wieder zum Einsatz kommen. Die Schwelle wurde maßgenau



Restaurierungsarbeiten am Bergmannshaus



aus Altholz erstellt, einschließlich der Holzverbindung, und eingebracht (Verkeilung). Zum Einsatz kamen nun die neu aus Fichtenholz gespaltenen Stakenelemente, die passgenau in die Balkennuten eingefügt wurden. Es folgten die Querverbindungen durch die aus Altbeständen des Museums stammenden Flachswickel (Abb. oben). Anschließend wurden die Stakenflächen mit dem Baulehm außen und innen beworfen. Das „Anziehen“ dieser frischen Lehmflä-



chen benötigte eine Ruhezeit, bevor, wie im Originalzustand auch, die Haftpunkte (Stuppungen) für einen abschließenden Kalkputz erstellt werden konnten. Diese eingedrückten Punkte (oder auch Rillenmuster) erhöhen nicht nur die Oberfläche, sondern schaffen durch die Vertiefungen die Voraussetzung, dass der finale Putz eine stabilere „mechanische“ Verbindung mit der Lehmschicht eingehen kann. Mit Geduld und in Hoffnung auf eine längere trocknende Phase wird erst nach Wochen/ Monaten eine komplette Durchtrocknung erreichbar sein, bevor an die Aufbringung dieses abschließenden Kalkputzes gegangen werden kann. (Jörg Bunjes)

Deutschlands schönstes Regionalbuch 2022

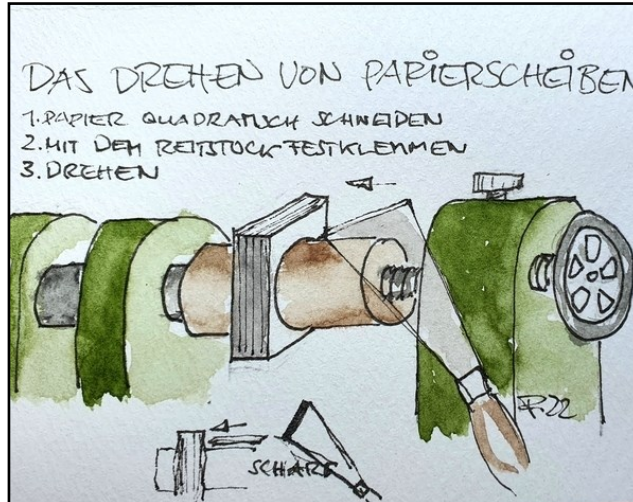
Das Buch **Max Schanz, Spielzeug Gestalten im Erzgebirge** (arnoldsche Art Publishers Verlag) erhielt die Auszeichnung **Deutschlands schönstes Regionalbuch 2022**. "Max Schanz prägte als Lehrer und Direktor der Spielwarenfachschule die Holz- und Spielzeugproduktion im Erzgebirge maßgeblich. Sein Wirken in einer ebenso ansprechenden Ästhetik und anspruchsvollen Herstellung umzusetzen ist diesem Buch gelungen. So macht es einfach Spaß, die typische Formgebung erzgebirgerischer Handwerkskunst zu erkunden", so die Begründung der Jury. „Bereits seit 2017 suchen IG Regionalia im Börsenverein und Stiftung Buchkunst jährlich Deutschlands Schönstes Regionalbuch. Ziel ist es, die Vielfalt regionaler Bücher ins Licht der Öffentlichkeit zu holen und Verlage darin zu bestärken, auch bei Regionaltiteln beste Qualität zu publizieren.“ Als Kriterien für die Bewertung der regionalen Jury „aus Buchhändler*innen, Verleger*innen, Hersteller*innen und Gestalter*innen“ gelten u.a., ob die Gestaltungskonzeption dem Charakter und Inhalt des Buches entspricht. Bewertungsaspekte sind weiterhin die Druckqualität, die

Einbandgestaltung, die Lesbarkeit, eine passende Typografie und Papierqualität, die Frage, wie die Charakteristik der Region visuell aufgegriffen wird und ob das Konzept des Buches auch Vorbildcharakter haben könnte.

Quelle: <https://www.boersenverein.de/interessengruppen/ig-regionalia/deutschlands-schoenstes-regionalbuch-2021>



Verabschiedung: Glückwünsche auf runden Scheiben



Wir als Vorstand hatten uns, gemeinsam mit der Gemeinde Seiffen, vorgenommen, unseren langjährigen Museumsleiter angemessen und festlich zu verabschieden. Begonnen haben wir mit der ersten Beratung am 23.06.2022 in der Denkstatt in Seiffen, wo Termin, Ort, Gestaltung einer Einladung, Programm und Aufstellung der Gästeliste festgelegt wurden. Ausgehend von einer Dose, die uns Wolfgang Braun zeigte, entwickelte Friedmar Gernegroß eine Idee für ein Abschiedsgeschenk. Am 29.6.2022 stand der Prototyp. Friedmar drechselte mit Papier für die Glückwunschscheibchen. Nach seiner Erfahrung ist Papier ein hartes Material und so musste das Dreheisen immer wieder nachgeschärft werden. Die Einladungen (unterstützt von Frau Kaden von der DREGENO) enthielt ein Beiblatt zum Hintergrund dieser Papierscheiben, die von den Gästen mit einem persönlichen Gruß beschrieben werden sollten. Der Donnerstag, 28.07.2022, war gekommen, das Hotel Erbgericht „Buntes Haus“ stand bereit, um den Gästen Essen und Trinken zu servieren, das Duo Zitherklang mit Tobias Duteloff und Birgit Weber aus Freiberg sorgte für die musikalische Umrahmung. Schließlich begrüßte unser Schatzmeister, Michael Labuske, die Gäste und führte durch das Programm. Zu Beginn richtete der Bürgermeister Martin Wittig einige Worte des Dankes an Dr. Konrad Auerbach. Der Vorstand dankte stellvertretend für die 215 Vereinsmitglieder. Gabriele Wagner: „Mit dem

Wort Abschied verbindet man meist etwas Trauriges, einen Verlust. Ein Verlust ist es, dass du nun als Museumsleiter der beiden Seiffener Museen ausscheidest. Selten wird damit verbunden, dass Abschied auch bedeuten kann, Abschied von etwas Altem und der Beginn von etwas Neuem. Für dich beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt: mit mehr Zeit für die Familie, mit Zeit, um deine Kreativität in vielerlei Hinsicht auszuleben. Wir möchten uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge von dir als Museumsleiter verabschieden. Was hast du seit 1987 und ab 01. August 1989 als Museumsleiter nicht alles für die beiden Museen und für die gesamte Gemeinde Seiffen geleistet. Lieber Konrad, da wir beide ab 1997 immer mal wieder ehrenamtlich zusammengearbeitet haben, weiß ich, dass du nicht allzu viel Wert auf öffentliche Anerkennung legst und du ungern im Mittelpunkt stehst.“ Die Vorsitzende Gabriele Wagner verwies bei ihrer Laudatio dann auf den Schriftzug DER VORSTAND DANKT am Geländer im Spielzeugmuseum. „Für diese 16 Buchstaben haben wir uns etwas einfallen lassen: z.B. K wie Kreativität. Deine Gestaltungskraft und Ideenreichtum sind nach unserer Einschätzung riesengroß. Die vielen Ausstellungen, die du in den Jahren ansprechend gestaltet hast, sind dafür ein Zeugnis. Sicher wirst du dich auf die freie Zeit freuen, um alle deine Ideen in der Werkstatt von deinem Vater zu verwirklichen.“ (Gabriele Wagner, Vorsitzende)

